



**Green Velo**®

OSTPOLNISCHER RADWEG

**Radfahrer-  
paradies  
Urwälder  
Białowieska und  
Knyszyńska**

Ostpolnischer Radweg  
Green Velo

# Inhaltsverzeichnis

<b>Wie benutzt man den Reiseführer</b> .....	3
<b>Karte vom Radfahrerparadies</b> .....	4
<b>Legende</b> .....	5
<b>Informationen über das Radfahrerparadies</b>	
Radfahrerparadies Urwälder Białowieska und Knyszyńska .....	6
<b>Beschreibung der Sehenswürdigkeiten</b>	
Das Schloss der Familie Branicki .....	9
Białystok .....	10
Supraśl .....	12
Landschaftsschutzpark des Urwaldes Knyszyńska .....	13
Waldgärten im Urwald Knyszyńska .....	14
Die Route der Tataren .....	15
Route des Volkskunsthandwerks .....	16
Michałowó .....	17
Der Stausee Siemianówka .....	18
Ferien- und Freizeitanlage in Stary Dwór .....	19
Narewka .....	20
Schmalspurbahn im Urwald Białowieska .....	21
Der Białowieża-Nationalpark .....	22
Białowieża .....	24
Draisinen von Białowieża .....	26
Freilichtmuseum Siolo Budy .....	27
Hajnówka .....	28
<b>Ausflüge</b>	
Zu den Tataren von Podlasie durch die Waldgärten .....	30
Auf zwei Rädern durch den Urwald Knyszyńska .....	32
So erreicht man Białowieża .....	34
Auf der Suche nach den Quellen der slawischen Macht .....	36
Am Stausee Siemianówka und dem Fluss Narewka entlang .....	38
<b>Praktische Informationen</b> .....	40



## Wie benutzt man den Reiseführer

Der Reiseführer richtet sich an Fans der aktiven Freizeitgestaltung auf „zwei Rädern“. Er enthält Vorschläge für einige Radtouren mit Beschreibungen der unterwegs befindlichen Sehenswürdigkeiten. Alles wurde mit zahlreichen praktischen Tipps und Informationen ausgestattet.

### 1 Karte vom Radfahrerparadies

Die Karte umfasst das gesamte Radfahrerparadies mit markiertem Verlauf des Radwegs Green Velo. Die aufgetragenen Elemente werden in der Legende erklärt.



### 2 Informationen über die Sehenswürdigkeiten

Auf verständliche Weise werden hier mithilfe von Symbolen Informationen über die einzelnen Objekte wie etwa Adresse und Telefon, Termine und Öffnungszeiten oder zusätzliche Informationen vermittelt.



**Der Białowieża-Nationalpark**  
Park Pałacowy 11  
17-230 Białowieża  
www.bpn.com.pl



Tel. +48 85 681 29 01

### 3 Beschreibung der Tour

In der Beschreibung der Tour findet man die wichtigen Informationen zu deren Verlauf, Fahrstil und den Sehenswürdigkeiten unterwegs.

#### Zu den Tataren von die Waldgärten

Die Tour veranschaulicht die Orte des Knyszyn-Urwalds verbindet sich hier mit der Besichtigung der...

### 4 Praktische Informationen

#### Regionales Zentrum Information in Białystok

ul. Odeska 1  
15-406 Białystok  
Tel. +48 85 732 68 31  
cit@podlaskieit.pl  
www.podlaskieit.pl

1

2

### 2 Sehenswürdigkeiten unterwegs

Die Beschreibungen der Sehenswürdigkeiten ermöglichen eine an das Alter (z.B. Kinder/ Erwachsene) und das Interesse der Touristen (Familie/Jugendliche/Senioren) angepasste Auswahl der spannendsten Besuchsorte.

#### Der Białowieża-Nationalpark

Der älteste Nationalpark in nah an der Grenze zu Weißland gelegen, schützt ein reich der letzten europäischer niederungstypischen der mit ursprünglicher Charakter. Der Park...

3

### 4 Karte der Tour

Auf der schematisierten Karte der Tour wurden die wichtigsten Orte und Sehenswürdigkeiten der Route markiert, was die Orientierung in dessen Gesamtverlauf einfacher macht.



5

### 6 Informationen über die Touren

Auf verständliche Weise werden hier mithilfe von Symbolen Informationen über die Strecke wie die Länge, den Straßenbelag, den Schwierigkeitsgrad oder die Fahrzeit vermittelt.

Die Route ist teilweise ausgeschildert  
• Großteil der Route: grüner Weg Kresowe-Wędrowski (Wanderungen durch Ostgebiete). Markierung nach den Standards von PTK  
• Ostrowek – Ostrow Północny  
• Straße Nr. 676



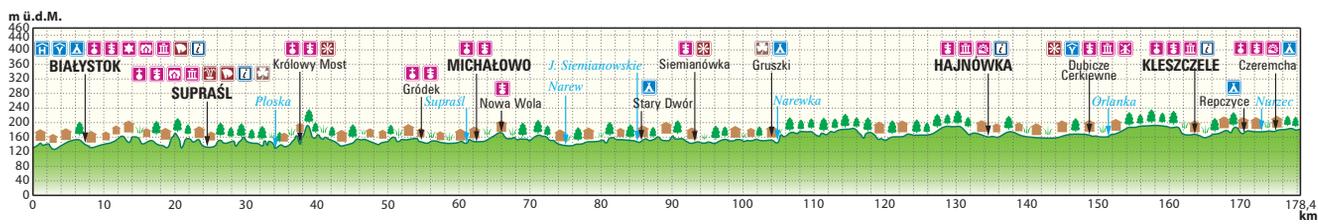
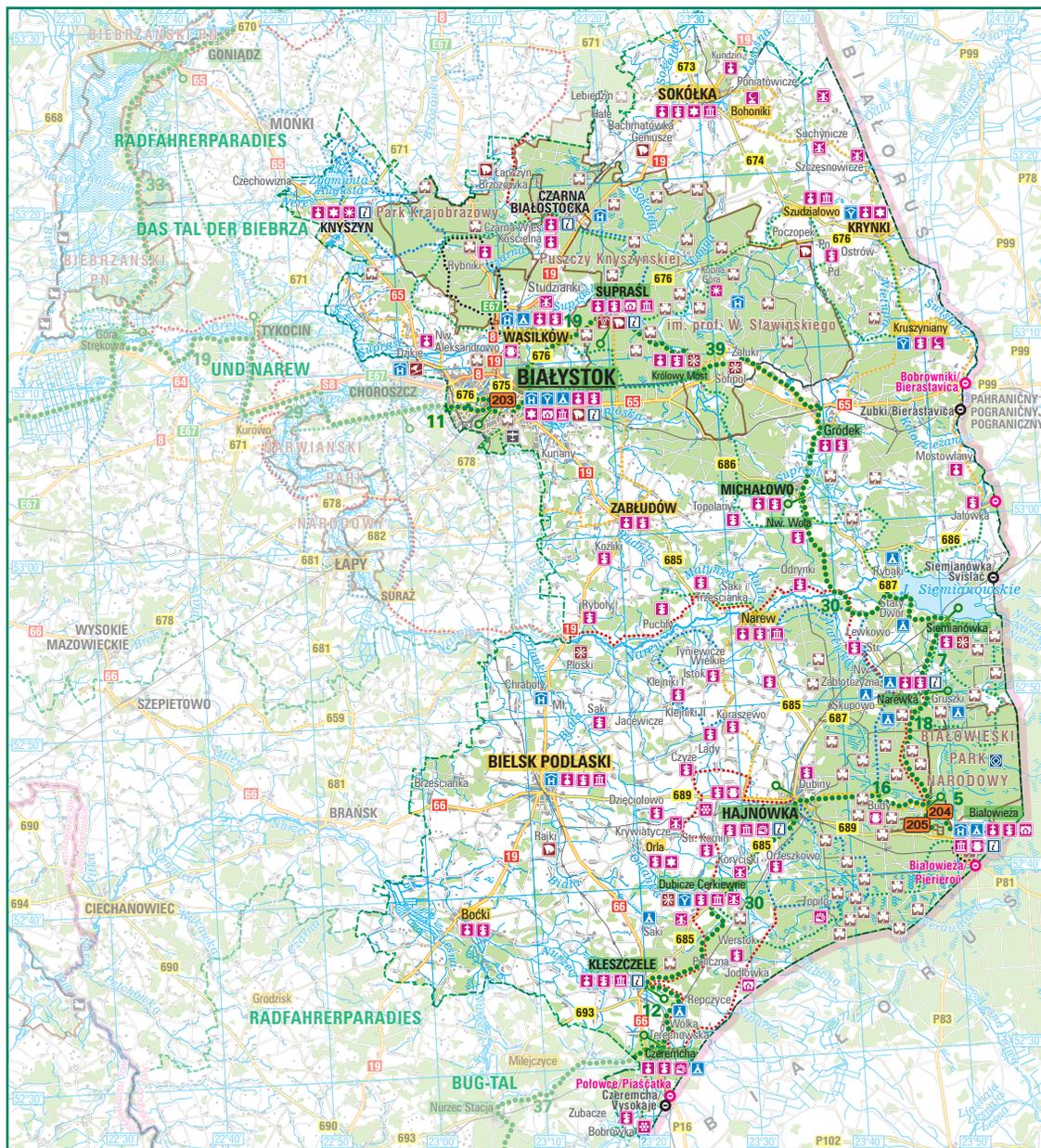
Die Route ist teilweise ausgeschildert  
• Großteil der Route: grüner Weg Kresowe-Wędrowski (Wanderungen durch Ostgebiete). Markierung nach den Standards von PTK  
• Ostrowek – Ostrow Północny  
• Straße Nr. 676



7

3

Radfahrerparadies  
Urwälder  
Białowieska  
und  
Knyszynska  
Informationen über das  
Radfahrerparadies



Maßstab 1 : 740 000

2 0 2 4 6 8 10 km

## Erläuterung der Symbole

-  Grenzen der Radfahrerparadiese
-  Ostpolnischer Radweg Green Velo; Entfernungen in km
-  Andere Radwege
-  Hotels; Jugendherbergen; Zeltplätze, Campingplätze
-  Kirchen; orthodoxe Kirchen; Moscheen; Gedenkstätten der jüdischen Kultur
-  Palais und Höfe; Museen; Freilichtmuseen; sonstige touristische Attraktionen
-  Technische Denkmäler; Windmühlen; Wallburgen
-  Kurorte; Skizentren; Reiterhöfe
-  Erholungszentren; Touristeninformation; UNESCO-Bauwerke
-  Orte auf dem Ostpolnischen Radweg Green Velo, die touristisch interessant sind
-  Touristisch interessante Orte
-  Nationalparks; Landschaftsschutzparks
-  Waldgebiete; Naturschutzgebiete
-  Landesstraßen
-  Woiwodschaftsstraßen; sonstige Straßen
-  Eisenbahnlinien – Hauptlinien; Nebenlinien
-  Flughäfen; Flußfähren
-  Grenzübergänge: für den Straßenverkehr; für den Eisenbahnverkehr
-  Staatsgrenzen
-  Woiwodschaftsgrenzen



### Radfahrerparadies Urwälder Białowieska und Knyszyńska

Paradies der Wisente – so könnte man das Gebiet kurz bezeichnen. Die Route zwischen Białystok und Czeremcha verläuft fast gänzlich durch zwei riesige Waldkomplexe, darunter den als Welterbe von UNESCO für Biosphärenreservat erklärten Nationalpark Urwald Białowieska. Eine Reise durch diesen Routenabschnitt ermöglicht es, die hier in Freiheit lebenden Herden der Wisente zu beobachten. Häufig kann man auch Elche antreffen. Die Urwälder Białowieska und Knyszyńska sind auch Aufenthaltsorte für Wölfe, Luchse, Hirsche, Wildschweine, Rehe sowie viele Vogelarten, darunter viele seltene Greifvögel, Raufußhühner und Birkhühner. Anfangs verläuft die Trasse durch die Hauptstadt der Woiwodschaft Podlaskie, Białystok. Diese Stadt ist ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt, sowie das Zentrum der Verwaltung, der Wissenschaft und der Wirtschaft. Die Stadt verfügt über zahlreiche sichere asphaltierte Fahrradwege und entsprechende Fahrradständer.

In Białystok kann man sich den imponierenden Palast der Adelsfamilie Branicki – „Versailles von Podlachien“ mit seinen Gärten, den in den letzten Jahren revitalisierten Marktplatz sowie die Promenade in der Straße Lipowa, interessante katholische und orthodoxe Kirchen, Museen sowie die moderne Oper und Philharmonie ansehen, wo auch das Regionale Zentrum der Tourismusinformation untergebracht ist. Die Stadt kann man auch über zahlreiche thematische Radwege besichtigen, unter anderem den Weg der Kirchen, der Holzarchitektur, der Familie Branicki. Białystok stellt mit Sicherheit einen der wichtigsten Etappenpunkte auf der Green-Velo-Route dar. Diese Stadt ist auch ein ausgezeichnete Ort für den Abschluss oder für den Beginn einer Exkursion in den Nordteil der Route (zum Beispiel von oder nach Elbląg) oder in Richtung Süden, nach Rzeszów oder Przemyśl. Von Białystok führt die Route in Richtung Osten und fast sofort hinter dem Stadtrand von Białystok beginnt das Waldrevier des Urwalds Knyszyńska und ein asphaltierter Fahrradweg führt entlang der Woiwodschaftsstraßen. Im Tal des Flusses Supraśl, im Herzen des Urwalds, liegt das reizende Grenzstädtchen Supraśl. Hier wurde der Spielfilm „U Pana Boga za piecem“ und die TV-Serie „Blondynka“ gedreht. Über der Kleinstadt mit den außergewöhnlich schönen Holzbauten erhebt sich das majestätische, nach dem 2. Weltkrieg rekonstruierte orthodoxe Kloster. Ein Unikum ist das Ikonen-Museum. Es ist eine Pflichtstation für jede Exkursion. Im Ort sollte man auch die ostpolnische Küche probieren. Für so ein kleines Städtchen gibt es hier aber viele interessante historische Kulturdenkmäler sowie angenehme agrotouristische Quartiere und Übernachtungsmöglichkeiten mit unterschiedlichem Standard. Hier hat auch das in Polen und im Ausland bekannte Theater Teatr Wierszalin seinen Sitz. Vor einigen Jahren wurde hier auch

am Fluss wieder der malerische See rekonstruiert, ein Teil des Wassersystems aus dem 17. Jahrhundert. Auf dem Fluss Supraśl gibt es auch Kajaktouren, an denen man teilnehmen kann.

Die weitere Strecke führt mitten durch den Urwald Knyszyńska, der im Rahmen des Landschaftsschutzparks Knyszyńska unter Naturschutz steht. Auf dieser Strecke sollte man sich auch die Baudenkmäler von Michałowo und Gródek ansehen. In den meisten Orten in dieser Gegend gibt es orthodoxe Kirchen, gekrönt mit den charakteristischen Kuppeln. In Gruszki, in der Försterei Browsk, gibt es unter anderem ein interessantes Herbarium. Zwischen den Urwäldern Białowieska und Knyszyńska zeigen sich auf dieser Trasse bestellte Ackerflächen und an einem bestimmten Punkt haben die Fahrradfahrer ein etwas breiteres Panorama vor Augen. Nachdem man den ausgedehnten künstlich angelegten See Siemianówka hinter sich gelassen hat, fährt man von der Ortschaft Narewka aus wieder in den Urwald. Die weitere Route führt durch das Herz des Urwalds Białowieska, am Rande des Nationalparks, zum Forstrevier Stara Białowieża. Hier, umgeben von jahrhundertealten Eichen, die an die Zeiten von König Jagiełło erinnern, biegt die Haupttrasse nach Westen in Richtung Hajnówka ab. Man sollte aber auch nach Osten, über das im Urwald liegende Dorf Pogorzelce in Richtung einer weiten Lichtung fahren, auf der Białowieża – die Hauptstadt dieses Gebietes liegt, die gegenwärtig ein populärer touristischer Ort ist. Dort ist vieles von der damaligen, im Wald liegenden Siedlung mit ihren farbigen Holzhäusern erhalten geblieben. Dank der Gastfreundschaft und der Offenheit der Einwohner von Białowieża fühlt sich hier jeder wie zu Hause. Vor Ort gibt es einige Restaurants, in denen man Gerichte der regionalen Küche kosten kann. Und zu den Pflichtbesuchen gehören: das Natur- und Waldmuseum Muzeum, das Wisentgehege, die orthodoxe Kirche mit der einmaligen Ikonostase, sowie ein Spaziergang durch den Park an der ehemaligen Zarenresidenz und ein Ausflug mit dem Fremdenführer durch den wichtigsten Teil des Parks – das Naturschutzgebiet. Man kann von der Hauptroute abbiegen, um die Gegend zu besichtigen. Natürlich muss man dafür mehr Zeit einplanen, aber es lohnt sich, wie immer auf dieser Route! Von Białowieża führt die Route durch Waldschneisen (Tryba Hajnowska). In Hajnówka ist die Dreieinigkeitskathedrale eine interessante Sehenswürdigkeit. Der weitere Teil der Route führt durch das weitläufige Flachland Równina Bielska am Rande des Urwalds. Auf der gesamten Strecke liegen zahlreiche idyllische Dörfer mit gepflegten farbigen Holzbauten.

Die Trasse verläuft durch Kleszczele nach Czeremcha (ein lokaler Eisenbahnknotenpunkt), verlässt dann das Dickicht des Waldes und lenkt die Radfahrer in ihr nächstes magisches Paradies auf der Green-Velo-Route, ins Tal des Flusses Bug.

Radfahrerparadies  
**Urwälder  
Białowieska  
und  
Knyszyńska**

Beschreibung der  
Sehenswürdigkeiten

### Das Schloss der Familie Branicki

Es ist die wichtigste und prunkvollste Sehenswürdigkeit der Stadt, die als „Versailles des Nordens“ bezeichnet wird. Die endgültige Gestalt des Schlosses ist ein Werk des Großhetmans der Polnischen Krone Jan Klemens Branicki, der im 18. Jh. lebte, einer Persönlichkeit, die prachtvolle Bälle liebte und für ihren erlesenen Geschmack bekannt war. Heute ist das Branicki-Schloss der Sitz der Medizinischen Universität von Białystok. Das Objekt kann besichtigt werden. Im Schlosstor befindet sich außerdem das Multimediale Zentrum für Touristische Information. Auch die Umgebung des Schlosses ist eindrucksvoll. Das Große Tor, als Greif bezeichnet, der Cour d'honneur mit Springbrunnen und der Gartensalon mit steinernen Skulpturen und dem Pavillon unter dem Adler sind ein Schmaus für die Augen.



#### Schloss der Familie Branicki

ul. Jana Kilińskiego 1  
15-087 Białystok  
[www.umb.edu.pl/palac\\_branickich](http://www.umb.edu.pl/palac_branickich)



Tel. +48 85 748 54 67  
Tel. +48 85 748 54 05





## Regionales Zentrum für Touristische Information in Białystok

ul. Odeska 1  
15-406 Białystok  
cit@podlaskieit.pl  
www.podlaskieit.pl



**Tel.** +48 85 732 68 31



### Geöffnet:

- 1 Juni – 15 Sept.  
Mo - Fr 9–17 Uhr  
Sa - So 10–17 Uhr
- außerhalb der Saison  
Mo - Fr 9–17 Uhr



## Białystok

Białystok ist die Hauptstadt der Woiwodschaft Podlaskie und zugleich ihre größte Stadt mit fast 300 Tausend Einwohnern. Die frühesten schriftlichen Erwähnungen über Białystok stammen aus dem 16. Jh. Die Stadt kam im Jahre 1660 in den Besitz der Familie Branicki, ihrer berühmtesten Einwohner. Auf ihre Initiative hin wurde das Branicki-Schloss mit Gartenanlagen errichtet, die heute als Visitenkarte der Stadt gelten. Jan Klemens Branicki ließ vermutlich für seine Frau Izabela, geb. Poniatowska, das Palais Gościnny erbauen, in dem heute das Standesamt seinen Sitz hat und das als Hochzeitpalais bezeichnet wird. Die Verdienste der berühmten Adelsfamilie kann man entlang der Route der Familie Branicki besichtigen. Białystok war und ist bis heute eine multikulturelle Stadt, in der viele Religionen beherbergt sind. Nebeneinander lebten hier Polen, Juden, Russen und Deutsche. Hier auch kam Ludwik Zamenhof auf die Welt, ein Arzt jüdischer Abstammung, der die internationale Sprache Esperanto erfunden hat. Inspiriert durch die Koexistenz der verschiedenen Nationalitäten beschloss er, eine einfache und universale Sprache zu erfinden, die alle Nationen verbinden sollte. Die heutige Architektur von Białystok ist ein Hinweis auf das konfessionelle Mosaik der Stadt. Über der Stadt ragt die Kathedrale von Białystok. Die neben ihr stehende alte barocke Pfarrkirche, die sog. Weiße Kirche, war um die Mitte des 19. Jh. nicht mehr in der Lage, allen Gläubigen Platz zu bieten. Deshalb wandte man sich an die

russische Verwaltung um Erlaubnis, ein neues Gotteshaus errichten zu dürfen. Nach 40 Jahren erhielt man die Genehmigung, einen Anbau zu errichten – und auf diese Weise hat diese „Erweiterung“ – die heutige Kathedrale, die alte Kirche um ein Vielfaches überragt. Nach dem Verlassen der Kathedrale eröffnet sich ein schöner Blick auf das Rathaus (heute Museum von Podlachen) und den gesamten restaurierten Kościuszki-Ring. In der Straße Lipowa, die nach den entlang der Straße wachsenden Linden genannt wurde, steht die orthodoxe Kirche des Hl. Nikolaus aus dem Jahre 1846. In ihrem Inneren befinden sich Reliquien des Hl. Gabriels.

In der Straße Odeska befindet sich das beeindruckende Gebäude der Oper und Philharmonie von Podlachen – das Europäische Kunstzentrum. Es ist die größte künstlerische Einrichtung in Nordostpolen und zugleich das modernste Kulturzentrum in diesem Teil Europas. Hier befindet sich auch das Regionale Zentrum für Touristische Information.

In der Stadt bewegt man sich am besten entlang der ausgeschilderten touristischen Wege. Zur Auswahl stehen hier die Route der Gotteshäuser von Białystok, die Route der Holzarchitektur, die Route der Fabrikbesitzer von Białystok, der Architektur des sozialistischen Polens, Esperanto und multikulturelle Route, Bojary und die Route des jüdischen Erbes.

In Białystok finden zahlreiche Veranstaltungen statt, die in ganz Polen bekannt sind, wie bspw. das Original Source Up to Date Festival, Fashionable East, Halfway Festival oder die Tage der Kunst der Gegenwart.



### **Städtische Stelle für Touristische Information**

ul. Kościelna 1a  
15-087 Białystok  
[www.odkryj.bialystok.pl](http://www.odkryj.bialystok.pl)



**Tel.** +48 85 879 71 49



### **Geöffnet:**

- 1 Juni – 30 Sept.  
Mo - Fr 9–17 Uhr
- außerhalb der Saisonpon.–  
Mo - Fr 9–17 Uhr



### **Multimediales Zentrum für Touristische Information im Tor des Branicki-Schlusses**



### **Geöffnet:**

- 1 Mai – 30 Sept.  
Mo - So 10–18 Uhr





### Touristische Dienstleistungen „Bukowisko“

ul. Piłsudskiego 64  
16-030 Supraśl  
turystyka@powiatbialostocki.pl  
www.bukowisko.com.pl



Tel. +48 85 710 24 70



### Ikonen-Museum in Supraśl Abteilung des Museums von Podlachien in Białystok

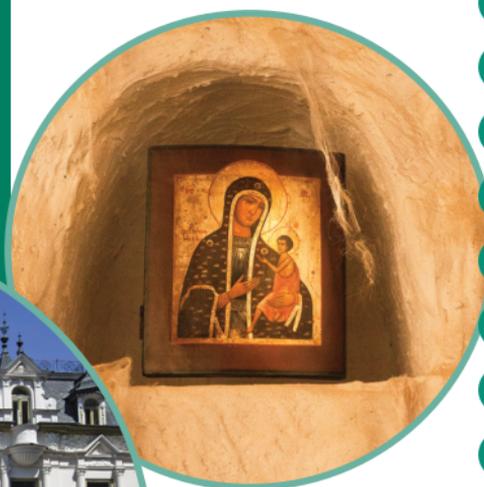
ul. Klasztorna 1  
16-030 Supraśl  
muzeum.ikon@muzeum.  
bialystok.pl  
www.muzeum.bialystok.pl



Tel. +48 509 336 829

## Supraśl

Die neuzeitliche Geschichte, der in der Nähe von Białystok, inmitten des Urwaldes Knyszyńska gelegenen Kleinstadt reicht bis ins 15. Jh. zurück. Die Stadt hat den Status eines Kurortes. Besonders sehenswert in Supraśl sind das orthodoxe Männerkloster mit einem einzigartigen Ikonen-Museum, das Palais der Familie Buchholz, in dem sich heute ein Kunstlyzeum befindet sowie die Weberhäuser, die ein Überbleibsel der einst dort tätigen Weberwerkstätten sind. Man kann sich auch ein Stück im Theater Wierszalin anschauen, auf den Uferpromenaden am Fluss Supraśl spazieren oder die Gerichte der lokalen Küche probieren, die als besonders lecker gilt. Durch Supraśl fließt ein gleichnamiger Fluss, der zusammen mit Sokolda eine interessante Kajakstrecke bildet. Seinen Sitz hat hier der Landschaftsschutzpark des Urwaldes Knyszyńska.



### Landschaftsschutzpark des Urwaldes Knyszyńska

Der Park wurde im Jahre 1988 gegründet, um die Natur, Kultur und Geschichte dieses Gebietes zu schützen. Er umfasst fast das ganze Gebiet des Urwaldes Knyszyńska. Der Park ist in Bezug auf seine Fläche der zweitgrößte Landschaftsschutzpark in Polen. Im Urwald leben rund 160 Vogelarten, Säugetiere wie etwa Hirsche, Wildschweine, Rehe, Wölfe oder Dachse sowie viele seltene und unter Naturschutz stehende Pflanzen. Die größten Bewohner des Parks sind jedoch die Wisente. Durch den Urwald Knyszyńska fließt der Fluß Supraśl, der alle Gewässer verbindet und eine interessante Kajakstrecke bildet.

Im Bereich des Parks befindet sich zwei weitere Kurorte in der Woiwodschaft Podlaskie – zwei Waldgärten – das Arboretum in Kopna Góra und Silvarium in Poczopek, sowie ein dichtes Netz an touristischen Wanderwegen, die zu den interessantesten und wildesten Orten im Urwald führen.

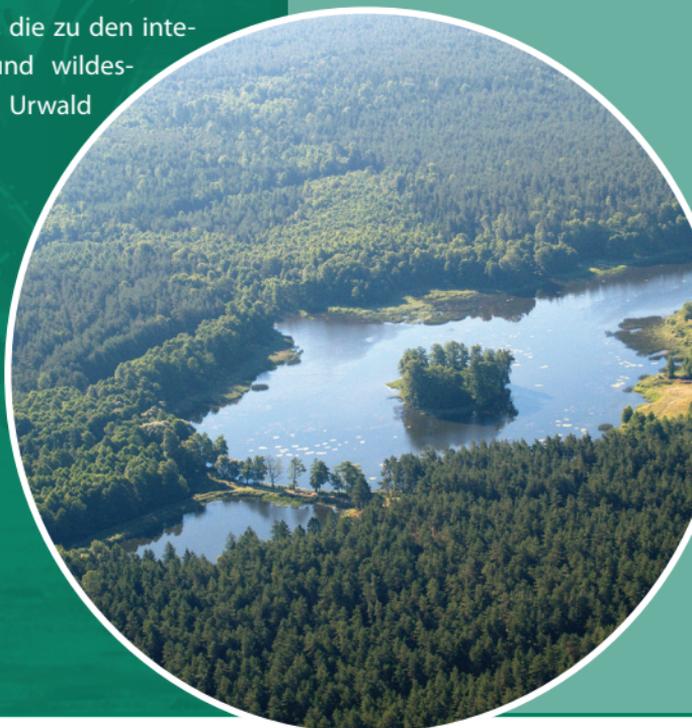


#### **Touristische Information Landschaftsschutzpark des Urwaldes Knyszyńska**

ul. Chodakowskiego 6  
16-030 Supraśl  
sekretariat@pkpk.pl  
www.pkpk.wrotapodlasia.pl



**Tel.** +48 85 718 37 85





## Silvarium

Poczopek 6d  
16-113 Szudziałowo  
krynki@bialystok.lasy.gov.pl  
www.krynki.bialystok.lasy.gov.pl



**Tel.** +48 85 722 96 47  
**Tel.** +48 85 722 96 58



## Freilichtobjekte:

Besichtigung tgl. nach  
Tageseinbruch bis zur  
Dämmerung das ganze Jahr  
hinweg  
Galerie Na Skraju Puszczy:  
April – Okt. tgl. 9–17 Uhr



## Arboretum Oberforstamt Supraśl

ul. Podsupraśl 8  
16-030 Supraśl  
www.start.lasy.gov.pl



**Tel.** +48 85 71 31 570



## Geöffnet:

- April – Sept.  
Mo – Fr 8–15 Uhr,  
Sa – So 9–19
- Eintritt frei
- Besichtigung mit Führung  
gegen Entgelt nach  
vorheriger Anmeldung

## Waldgärten im Urwald Knyszyńska

Das nach den Aufständischen von 1863 benannte Arboretum ist ein Waldpark und gleichzeitig ein botanischer Garten, in dem man unterschiedliche Pflanzenarten sehen kann, die typisch für den Urwald Knyszyńska sind. Außerdem findet man hier eine Ansammlung von Sträuchern wie Wacholder, Scheinzypressen, Lebensbäume, Rhododendrone. Auf dem Gelände befinden sich drei Kreuze zum Gedenken an die Kämpfe der Aufständischen des Januaraufstands gegen Kosakentruppen am Fluß Sokolda. Das Silvarium ist nicht nur ein Waldgarten, sondern auch eine Kräuteraapotheke. Für das größte Interesse sorgt der phänologische Sonnenkalender – eine Uhr, die Tages- und Jahreszeiten anzeigt. Eine Besonderheit bildet die Kräuterroute – ein Weg, an dem Kräuter eingepflanzt wurden, versehen mit Tafeln, die Kurzbeschreibungen und Anwendungsmöglichkeiten enthalten. Interessant sind auch der Weg „Tropinka“ mit markierten Spuren der Waldtiere, ein Megalith-Park und die Galerie Na Skraju Puszczy (Am Rand der Urwälder).



### Die Route der Tataren

Auf dem Gebiet der Woiwodschaft Podlaskie befinden sich zwei wichtige religiöse Einrichtungen der Polnischen Tataren – Bohoniki und Kruszyniany. Beide Dörfer wurden den Tataren durch den König Johann III Sobieski im Gegenzug für den ausstehenden Sold für die Kämpfe gegen die Osmanen im 17. Jh. verliehen. In Bohoniki und Kruszyniany findet man hölzerne Moscheen, die immer noch für religiöse Zwecke benutzt werden und Friedhöfe der Tataren. Wenn man die Tatarenroute besichtigt, sollte man unbedingt die traditionelle tatarische Küche probieren, die zwar oft relativ fetthaltig und scharf, dennoch einer Kostprobe wert ist. Beliebte Gerichte sind kołduny tatarskie, pieriekaczewnik – als erstes Gericht in die Liste der traditionellen Produkte des polnischen Landwirtschaftsministers eingetragen – die Nachspeise džajma, mit Honig eingereicht, czak czak und chalwa.



#### **Bohoniki – Muslimische Glaubensgemeinschaft**

ul. Głowackiego 13  
16-100 Sokółka  
[www.bohoniki.eu](http://www.bohoniki.eu)



Tel. +48 667 037 691



#### **Muslimische Glaubensgemeinschaft in Kruszyniany**

**Kruszyniany – Moschee**  
16-120 Krynki



**Führung: Dżemil Gembicki**

Tel. +48 502 543 871





### Informationszentrum der Gemeinde in Czarna Białostocka

ul. Torowa 9  
16-020 Czarna Białostocka  
gci@czarnabialostocka.pl



Tel. +48 85 873 04 18



### Touristische Information in Lipsk Das Kulturzentrum der Stadt und der Gemeinde

ul. Rynek 23  
16-315 Lipsk  
mgok@lipsk.pl  
mgok@kulturalipsk.pl  
www.kulturalipsk.pl



Tel. +48 87 642 35 86  
Tel. +48 698 621 115



### Zentrum für Volkskunsthandwerk

Niemczyn 42  
16-020 Czarna Białostocka  
www.crl.czarnabialostocka.pl



Tel. +48 85 710 91 49  
Tel. +48 698 519 658

## Route des Volkskunsthandwerks

Die Route wurde durch die Abteilung für Ethnographie des Museums von Podlachien im Jahre 1994 erstellt. Das Hauptziel ihrer Entstehung galt dem Schutz der interessantesten Werkstätten, Ateliers und Zentren des Volkskunsthandwerks, der Pflege der jahrhundertealten Tradition der Kunst und Kunsthandwerks der Region wie auch deren Präsentation und Promotion unter Liebhabern der Volkskunst. Die Länge der Route beträgt ca. 500 Kilometer. Unterwegs besichtigt man Töpferwerkstätten und Schmieden in Czarna Wieś Kościelna, eine Produktionsstätte von Holzlöffeln in Zamczysko, eine Werkstatt des zweiseitigen Webens in Janów und Nachbarorten, ein Atelier eines Volkskunstschnitzers in Sokółki sowie Werkstätten für Osteriermalereien in Lipsk nad Biebrzą.



### Michałowo

Die Stadt, Sitz der Gemeinde, liegt ca. 40 Kilometer südöstlich von Białystok entfernt. Sie wurde im Jahre 1832 von Seweryn Michałowski als eine Siedlung für deutsche Textilhersteller und ihre Familien gegründet. Als interessanteste Sehenswürdigkeiten gelten hier die Stadtbebauung aus dem 19. Jh., eine orthodoxe Holzkirche aus dem Jahre 1908 und die Kirche der Göttlichen Vorsehung. Während des Aufenthaltes in Michałowo sollte man auch die interessante Werkstatt für Film, Ton und Fotografie „Niezbudka“ besuchen. Bemerkenswert ist dabei, dass sich auf dem Gebiet der Gemeinde Michałowo das Naturschutzgebiet Gorbacz befindet, mit einem See aus der Zeit der mittelpolnischen Vereisung, einem der letzten in diesem Teil Polens, außerdem der interessante Stausee Siemianówka.



#### Stadtverwaltung in Michałowo

ul. Białostocka 11  
16-050 Michałowo  
sekretariat@michalowo.eu  
www.michalowo.eu



Tel. +48 85 713 17 74



### Der Stausee Siemianówka

Der drittgrößte künstlich geschaffene See Polens und ein attraktiver Erholungsort, nicht nur für Fans von Wassersportarten. Für einen aktiven Zeitvertreib am See sorgt die Ferien- und Freizeitanlage in Stary Dwór. Das künstlich mit 28 Fischarten versorgte Gewässer ist ein Anglerparadies und zugleich ein Ort, an dem man vielen interessanten Vogelarten begegnen kann. Der See wird auch von Filmproduzenten geschätzt. Hier, auf der gefrorenen Seeoberfläche entstand eine der spektakulärsten Szenen des Films *Die Chroniken von Narnia. Der Löwe, die Hexe und der Alte Schrank*.



#### **Touristische Information in Narewka**

Kajakanlage  
ul. Hajnowska 33  
17-220 Narewka  
stanica-narewka@o2.pl  
www.gci.narewka.pl



**Tel.** +48 85 685 80 62



### Ferien- und Freizeitanlage in Stry Dwór

Die am See Siemianówka gelegene Anlage ist ein perfekter Ausgangspunkt für aktive Erholung am Wasser. Vor Ort kann man Wassersportgeräte ausleihen: Kajaks, Paddeln, Kajakpoks. Den Badegästen stehen hier ein Strand, drei Freizeitstege, Tennisplätze, Spielplätze für Basketball, Volleyball und Badminton, ein Kinderspielplatz und eine Kletterwand zur Verfügung. Um die Anlage befinden sich Parkplätze und überdachte Grillplätze, es besteht auch die Möglichkeit, sich mit Strom zu versorgen sowie sanitäre Einrichtungen zu benutzen (Bäder, Duschen, Waschbecken).



#### Touristische Information in Narewka

Kajakanlage  
ul. Hajnowska 33  
17-220 Narewka  
stanica-narewka@o2.pl  
[www.gci.narewka.pl](http://www.gci.narewka.pl)



Tel. +48 85 685 80 62



## Narewka

Eine im Hinblick auf die Natur einzigartige grüne Gemeinde. Auf ihrem Gebiet liegt ein großer Bereich des Białowieża-Nationalparks, der nordöstliche Teil des Schutzgebietes „Rezerwat“, den man auch ohne Führung besichtigen kann. Eine interessante Anlage der Gemeinde bildet der Park für Waldbildung in Gruszki im Oberforstamt Browsk mit einem Herbarium (Sammlung von Pflanzen und Kräutern), einzigartigem phänologischen Sonnenkalender, originellen Bienenstöcken, einer Kantine für Tiere, einem keltischem Kreis der Macht sowie der Goldenen Route des Hl. Eustachius mit einer interessanten Kapelle in der alten Eiche. In Narewka gibt es eine Kajakanlage.



### Touristische Information in Narewka

Kajakanlage  
ul. Hajnowska 33  
17-220 Narewka  
stanica-narewka@o2.pl  
www.gci.narewka.pl



Tel. +48 85 685 80 62



### Schmalspurbahn im Urwald Białowieska

Die Eisenbahnlinien auf dem Gebiet des Urwaldes entstanden im 20. Jh. Sie wurden von den Deutschen für die Abholzung der umliegenden Wälder erbaut. Heute bilden sie eine einzigartige Möglichkeit, den Urwald zu entdecken. Die Bahn verkehrt auf drei Strecken: Hajnówka – Dolina Leśna, Hajnówka – Postołowo, Hajnówka – Topiło. Die letzte von ihnen endet im Bereich der im Wald gelegenen Weiher, wo man entlang der Bildungsroute „Die Bäume des Urwaldes“ spazieren gehen, das Minifreilichtmuseum besichtigen, unter der Überdachung ausruhen oder ein Lagerfeuer machen kann.



#### **Touristische Schmalspurbahn**

Kolejki Leśne 12  
17-200 Hajnówka  
[www.hajnówka.bialystok.lasy.gov.pl](http://www.hajnówka.bialystok.lasy.gov.pl)



**Tel.** +48 85 683 23 78





### Der Białowieża-Nationalpark

Park Pałacowy 11  
17-230 Białowieża  
[www.bpn.com.pl](http://www.bpn.com.pl)



Tel. +48 85 681 29 01



### Der Białowieża-Nationalpark

Der älteste Nationalpark in Polen, nah an der Grenze zu Weißrussland gelegen, schützt einen Bereich der letzten europäischen niederungstypischen Laubwälder mit ursprünglichem Charakter. Der Park ist das einzige polnische Naturobjekt, das in die Liste des nationalen Kulturerbes von UNESCO eingetragen wurde. Der jahrhundertealte und aus zahlreichen Arten bestehende Wald bietet eine einzigartige Vielfalt an Pilzen, Pflanzen und Tieren, bei einem Großteil von ihnen handelt es sich um ursprüngliche Arten, die woanders ausgerottet oder ernsthaft bedroht sind. Mächtige Bäume in der Größe von Naturdenkmälern kann man auf dem Wanderweg Zur Eiche Jagiełło sehen, der durch das „strenge“ Naturschutzgebiet verläuft. Der Urwald bietet auch Lebensraum für zahlreiche Tierarten – es wurden über 12 Tausend gezählt. Die größte Gruppe unter ihnen bilden Vögel – es sind sogar 250 Arten, die am besten erforschte Gruppe sind Säugetiere mit dem Wisent - dem Symbol des Parks. Sollte man ihm während der Wanderung durch die Urwaldwege nicht begegnen, kann man das Schaunatur Schutzgebiet der Wisente besuchen. In dem an der Straße Hajnówka – Białowieża (ca. 3 km vor Białowieża) gelegenen Tierpark leben unter Bedingungen, die dem natürlichen Lebensraum ähnlich sind, alle Arten der Hufentiere des Urwaldes: Wisente, Hirsche, die polnischen Wildpferde Tarpane, Rehe, Wildschweine sowie die großen Raubtiere – Wölfe und Luchse. Das Naturschutzgebiet eignet sich

gut für Naturkundeunterricht, ähnlich wie das Natur- und Waldmuseum, das die Natur und Geschichte des Białowieża-Nationalparks veranschaulicht. Das Museum ist vom Schlosspark umgeben, welcher um die Wende des 19. und 20. Jh. um die Jagdresidenz des russischen Zaren angelegt wurde, ihr Hauptobjekt bildete das Schloss, von dem nach dem Brand von 1944 nur Nebengebäude erhalten geblieben sind - das Verwaltungsgebäude, das Marschallhaus, Jägerhaus, Haus der Chauffeure und das Badehaus. An Stelle des ehemaligen Schlosses befinden sich heute die Direktion, das Natur- und Waldmuseum sowie die Gästezimmer des Museums. Im historischen Park steht das älteste Gebäude von Białowieża – ein hölzernes Herrenhaus aus dem Jahr 1845, das für den Gouverneur von Grodno errichtet wurde (heute Sitz des Zentrums für Naturbildung des Nationalparks). Als der wertvollste Bereich des Parks gilt das Naturschutzgebiet (Obszar Ochronny Rezerwat), aufgeteilt in den Südöstlichen Teil des Schutzbereiches (Obręb Ochronny Rezerwat, der älteste Teil des Parks, früher das strenge Naturschutzgebiet) und in den Nordwestlichen Teil (früherer Schutzgebiet Hwoźna). Der erstere kann nur auf nicht ausgeschilderten Wegen ausschließlich mit einem Führer mit Lizenz des Direktors des Nationalparks besichtigt werden. Der jüngste Teil des Schutzgebiets ist für Wander- und Fahrradtouristen und im Winter für Skifahrer zugänglich. Er umfasst Wander- (25 km) und Radwege (14 km), zahlreiche Objekte wie hölzerne Stege oder Aussichtspunkte erleichtern die Besichtigung und Erforschung der Natur.





## Der Białowieża-Nationalpark

Park Pałacowy 11  
17-230 Białowieża  
[www.bpn.com.pl](http://www.bpn.com.pl)



Tel. +48 85 681 29 01



## Białowieża

Es ist einer der bekanntesten touristischen Orte der Woiwodschaft Podlaskie, der gerne von Vogelfreunden, Beobachtern von Pflanzenrelikten sowie denjenigen aufgesucht wird, die Ruhe der Natur genießen möchten. Ihr Herz und zugleich die größte Attraktion bildet der Białowieża-Nationalpark. Das Königreich der Wisente, denn so wird der Park wegen der Anwesenheit des größten europäischen Säugetieres genannt, ist ein Gebiet, in das der Mensch nicht eingreift. Den wichtigsten Besuchungspunkt bildet dabei das Naturschutzgebiet „Obszar Ochronny Rezerwat.“ Die Besonderheiten des Parks können im Natur- und Waldmuseum bewundert werden. Man sollte sich auch den Schlosspark ansehen, der das Museum umgibt und an die Herrschaftszeit der russischen Zaren in Białowieża erinnert. Zar Aleksander III. beaufsichtigte am 20. August 1894 persönlich den Bau der nahegelegenen orthodoxen Kirche des Hl. Nikolaus des Wundertäters. Ihr Ikonostas aus Keramik, das einzige Kunstobjekt dieser Art in Polen, wurde aus chinesischem Porzellan hergestellt, das zu diesem Zweck aus Petersburg herbeigeschafft wurde. Der Bau der Kirche wurde vor dem Besuch des Zaren Nikolaus II. im Jahre 1897 vollendet. Der Zar mit seiner Familie kam nach Białowieża mit dem ersten Zug auf der von Hajnówka geleiteten Bahnstrecke und weilte dort mehrere Male. Dank der Zarenbesuche wurde der Komplex der Bahnhofsgebäude errichtet. In gutem Bauzustand befindet sich der Bahnhof

Białowieża Towarowa, in dem nach der Renovierung ein Restaurant errichtet wurde, dessen Einrichtung an die Zarenherrschaft erinnert. Serviert werden hier Gerichte der polnischen und russischen Küche. Białowieża Towarowa ist auch der Startbahnhof für die Draisinen von Białowieża, die originelle Ausflüge durch den Urwald ermöglichen. Man kann auch die einzigartigen Vorzüge der Natur des Urwaldes genießen, wenn man sich für eine der in Białowieża errichteten Strecken für Nordic Walking entscheidet. Zur Auswahl stehen vier Routen: Wysokie Bagno (3,6 km), Dziedzinka (8,8 km), Entdeckung von Białowieża (8,9 km) und Tour durch Białowieża (10,6 km). Ihr Anfang liegt am östlichen Ende von Białowieża – am Waldparkplatz in der Straße ul. Waszkiewicza. Um Białowieża und durch den Ort verlaufen zahlreiche attraktive Radwege. Besonders erwähnenswert ist dabei der Grenzweg von Białowieża (Białowieski Szlak Transgraniczny), der auf dem Gebiet von zwei Parks verläuft und Polen und Weißrussland verbindet. Die Route verläuft durch ein Netz von Wegen, ausgeschildert mit hölzernen stilisierten Tafeln, die an die Architektur der Region erinnern. Andere Routen und Wege von Białowieża wie die Route der Königseichen, die jahrhundertalte Eichen veranschaulicht oder die Rippen des Wisents, der erste Waldnaturweg Polens, sind ebenfalls bemerkenswert - sie gewähren Einblick in die örtlichen Besonderheiten und malerische Schlußwinkel des Urwaldes.



**Punkt für Touristische  
Information PTTK  
Białowieża**

ul. Kolejowa 17  
17-230 Białowieża  
pttk@pttk.bialowieza.pl  
www.pttk.bialowieza.pl



**Tel.** +48 85 681 22 95



## Draisinen von Białowieża

Die Fahrt mit den Draisinen bildet eine besonders originelle Art, die Natur des Urwaldes zu erkunden. Die handbetriebenen Draisinen sind leichte Schienenfahrzeuge, die mit der Kraft der Hände der Fahrgäste bewegt werden. Von der Kraft und Geschicklichkeit der Fahrer hängt somit auch die Geschwindigkeit der Fahrt ab.

Der Startbahnhof ist Białowieża Towarowa. Möglich sind folgende Strecken: zur Haltestelle Białowieża Pałac (4 km, hin und zurück), nach Grudki (7 km, ca. 60 Min. in beide Richtungen), zum Ort der Macht (14 km, ca. 2 Std.), nach Czerlonka (22 km, ca. 3 Std. 30 Min. in beide Richtungen). Man kann Touren mit mehreren Gruppen veranstalten oder die Draisinen nur für eigene Gruppe ausleihen.



**Draisinen  
von Białowieża**  
[www.drezyny.net](http://www.drezyny.net)



Tel. +48 783 002 927



**Geöffnet:**  
• 10–20 Uhr



### Freilichtmuseum Siolo Budy

Das Freilichtmuseum ist ein einmaliger Ort im Dorf Budy, das 9 Kilometer von Białowieża entfernt liegt. Auf dem 1,5 Hektar großen Grundstück in der Mitte des Dorfes befindet sich ein kleines Freilichtmuseum, das aus einem sehr gut erhaltenem Bauernhaus vom 1836, einem Schweinestahl, einer Scheune, einem Wagenhaus, einem Ziehbrunnen, einem Schaber für Stroh sowie einem Zaun aus Zweigen besteht. Im Freilichtmuseum ist eine Handwerksгалerie untergebracht, in der Ausstellungen der Volkskunst, Malerei und Skulptur sowie eine Dauerausstellung über die Webkunst und die Produktionslinie zur Herstellung von Textilstoffen gezeigt werden. In der Nachbarschaft steht das Wirtshaus Karczma Osocznika, in dem Gerichte der regionalen Küche serviert werden.



#### Siolo Budy

Budy 41  
17-230 Białowieża  
[www.siolobudy.pl](http://www.siolobudy.pl)

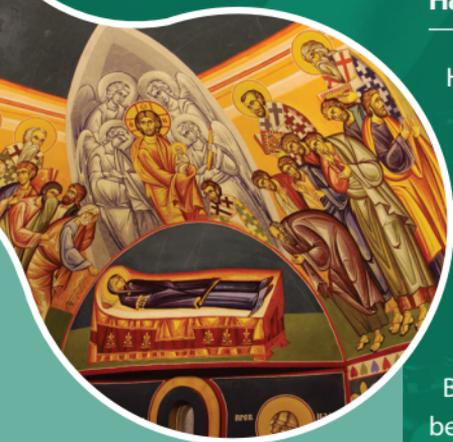


Tel. +48 660 681 274  
Tel. +48 664 775 554



## Hajnówka

Hajnówka, eine der jüngsten polnischen Städte, ist Sitz des Landkreises, wird als das „Tor zum Urwald bezeichnet“ und liegt am Rand des Urwaldes Białowieska. Die Stadt bildet auch einen perfekten Ausgangspunkt für das Abenteuer mit dem Białowieża-Nationalpark. Besonders bemerkenswert in der Stadt sind die orthodoxe Kirche der hl. Dreifaltigkeit, Austragungsort einer Veranstaltung mit langjähriger Tradition – des internationalen Festivals „Tage der Orthodoxen Kirchenmusik von Hajnówka“, an dem Chöre aus der ganzen Welt teilnehmen, das Denkmal des Wisents, das Private Museum für Schmiedekunst und Schlosserei sowie das Museum und Zentrum für Weißrussische Kultur. In Hajnówka beginnt auch die Schmalspurbahn ihre Fahrt.



**Zentrum für Tourismus  
der Region des Urwaldes  
Białowieska**

**Örtlicher**

**Tourismusverband**

ul. 3 Maja 45

17-200 Hajnówka

turystyka@powiat.hajnówka.pl

www.lot.bialowieza.pl



**Tel.** +48 85 682 43 81



Radfahrerparadies  
**Urwälder  
Białowieska  
und  
Knyszyńska**

Ausflüge



**Länge:** 95,4 km

**Straßendecke:**

- nach Kruszyniany: etwa 55% Asphalt, 35% fester Sand- und Kieselweg
- die schwierigsten Abschnitte: ca. 10% sind Wege, auf denen Waldarbeiten durchgeführt wurden und ein kurzer Abschnitt mit steinerne Belag
- Kruszyniany – Supraśl: fester Sand- und Kieselbelag 35%, Asphalt 65%
- Anfang der Strecke hinter Kruszyniany: lockerer Sand, der die Fahrt erschwert



Die Route ist teilweise ausgeschildert

- Großteil der Route: grüner Weg Kresowe Wędrówki (Wanderungen durch Ostgebiete), Markierung nach den Standards von PTTK
- Ostrówek – Ostrów Północny: Straße Nr. 676
- Rückweg Waliły Stacja – Supraśl: Großteils Green Velo
- Kruszyniany – Waliły Stacja: gelber Weg durch die Gemeinde Gródek Markierung nach den Standards von PTTK
- Waliły Stacja – Supraśl: Green Velo, orangefarben



**Ausflugsart:** MTB

**Schwierigkeitsgrad:**

für Anfänger



**Ausflugsdauer:**

- ohne Besichtigung: 7 Std., durchschnittlich 15 km/Std.
- mit Besichtigung: 10 Std. 30 Min.



## Zu den Tataren von Podlasie durch die Waldgärten

Die Tour veranschaulicht die interessantesten Orte des Urwaldes Knyszyńska. Die Geschichte verbindet sich hier mit der Natur des Urwaldes. Besichtigen kann man dabei Supraśl mit dem Ikonen-Museum und anschließend zwei Waldgärten: das Arboretum in Kopna Góra mit Erinnerungsorten der Aufständischen von 1863 sowie das Silvarium in Poczopek, das als Waldapotheke bezeichnet wird. Als Lohn für die Anstrengung gilt mit Sicherheit die Begegnung mit der Küche und der Kultur der Tataren in Kruszyniany. Auf dem Rückweg begegnet man der christlich orthodoxen und katholischen Architektur. In der aus den Filmen von Jacek Bromski bekannten Ortschaft Królowy Most sollte man sich die orthodoxe Kirche der hl. Anna und die römisch-katholische Kapelle anschauen, in Supraśl wiederum das orthodoxe Kloster mit dem Ikonen-Museum. Und all das zwischen den schlanken Fichten von Supraśl, die zweifellos über Heilkräfte verfügen...

Route: Supraśl (0 km) – Surążkowo (11 km) – Kopna Góra (15,8 km) – Poczopek (28 km) – Ostrów Północny (30 km) – Ostrów Południowy (32,5 km) – Nowy Ostrów (34 km) – Góranie (37 km) – Nietupa (43,6 km) – Saniki (46,6 km) – Kruszyniany (50 km) – Waliły Stacja (65,8 km) – Załuki (75,2 km) – Królowy Most (81,5 km) – Kołodno (84 km) – Cieliczanka (90,5 km) – Supraśl (95,4 km)

Die Begegnung mit dem Urwald Knyszyńska beginnt in Supraśl. Die Radfahrer folgen dem grünen Weg in Richtung Kopna Góra. Man fährt über Surążkowo, vorbei am Naturschutzgebiet Krzemienne Góry, weiter entlang der Route des Januaraufstandes. Man erreicht das Arboretum, weiter bis Silvarium sind es noch etwa 15 Kilometer. Nachdem man diesen Ort verlassen hat, fährt man in Richtung Ostrów Południowy.



Mit einem Renn- oder normalen Fahrrad kann man die Asphaltstraße Nr. 676 nach Krynki nehmen. Aus Krynki Richtung Süden in Richtung Kruszyniany. Auf dem Rückweg aus Kruszyniany empfiehlt man Fans von Straßenauffahrten die Strecke über Łużany oder Bobrowniki über die Straße Nr. 65 nach Majówka. Anschließend biegt man rechts ab und über den Asphaltweg durch Krasny Las erreicht man Supraśl. Empfehlenswert ist auch ein Besuch in Gródek, man nimmt dafür den gelben Weg über Waliy.

So erreicht man den 38. Kilometer der Route, wo man an der Kreuzung am Waldrand rechts in Richtung Nietupa fahren sollte. Die Richtung wird durch den grünen Weg an der Kurve am Kreuz ausgeschildert. Hier kann man unter der Überdachung eine Ruhepause anlegen. Von hier aus, beim 42. Kilometer der Route, führt eine Linkskurve bis zum 49. Kilometer in Kruszyniany. Nach der Pause kann man weiter nach Supraśl fahren. Die Fortsetzung der Route bildet der gelbe Waldweg. Er führt 11,5 Kilometer in Richtung der Straße, die an den Ortschaften Gródek und Waliy Stacja verläuft. Von Waliy Stacja bis Supraśl nimmt man den Weg Green Velo, in Richtung Załuki und Królowy Most bis nach Kołodno sind es weitere 21 Kilometer. So erreicht man Królowy Most. Am Grenzposten hinter Kołodno beginnt ein Schotterweg, der bis Cieliczanka verläuft, von dort führt ein Radweg, mit dem man Supraśl von der Südseite erreicht.

- 1 **Supraśl** – die Hauptstadt des Urwaldes Knyszyńska mit dem Ikonen-Museum
- 2 **Route des Januaraufstandes** – entlang der Route befinden sich Skulpturen der Kämpfer und Gedächtnisorte
- 3 **Arboretum** – ein schöner Waldgarten, in dem man spazieren kann. Es gibt hier ein kleines Holzhaus, als Hexenhäuschen stilisiert, und das Museum des Urwaldes Knyszyńska. In der Nähe befindet sich ein Friedhof der Gefallenen des Novemberaufstandes.
- 4 **Silvarium** – Kräutergarten, in dem man Pflanzen des Urwaldes Knyszyńska, einen Megalith-Park und ein interessantes Museum mit einem Querschnitt durch einen Ameisenhügel bewundern kann. Man kann den Bienen bei der Arbeit zusehen.
- 5 **Kruszyniany** – hier muss man die Holzmoschee und den Friedhof (mizar) besichtigen sowie die tatarischen Spezialitäten probieren.
- 6 **Waliy Stacja** – hier befindet sich das größte Findling in diesem Teil Polens mit einem Umfang von 19 Metern.
- 7 **Królowy Most** – das Dorf ist aus den Filmen von Jacek Bromski bekannt.



**Länge:** 52,5 km

**Straßendecke:**

- Überwiegend Ton und Schotter
- gut (bei Nässe abwechselnd)
- Białystok – Supraśl: Radweg mit gutem Bitumen-Zementbelag
- Mitte von Ogrodniczki: fast 1 Kilometer der Strecke wird auch von Autoverkehr benutzt
- hinter Cieliczanka beim 20. Kilometer der Route und im Wald – Kołodno: Schotter
- 600 Meter hinter dem Ortsschild von Odrodno: links anstrengender Feldweg (bis zur Route des Januaraufstandes)
- Rückkehr zur Hauptroute, weiter nach links Feldweg zu Góra św. Anny
- Rückweg erfordert gute Abfahrtskenntnisse über die Route der Aufständischen: schmaler Weg zum Rand von Królowy Most



Die Route ist ausgeschildert:

- Białystok – Odrodno – Cieliczanka – Kołodno: Green Velo, orangefarbene Markierung
- Teil der Strecke: Radweg durch den Urwald Knyszyńska blau markiert nach den Standards von PTTK
- Odrodno – Ciasne: Route Wanderungen durch Ostgebiete, grüne Markierung



**Ausflugsart:** MTB

**Schwierigkeitsgrad:**

für Mittelfortgeschrittene



**Ausflugsdauer:**

- ohne Besichtigung: 4 Std. 5 Min.
- mit Besichtigung: 6 Std. 30 Min.

## Auf zwei Rädern durch den Urwald Knyszyńska

Aktive Erholung, verbunden mit der Begegnung mit der unberührten Natur des Urwaldes Knyszyńska und der kulturellen Vielfalt dieser Region – das sind die wichtigsten Vorzüge dieser Tour. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Route bilden das Städtchen Supraśl mit dem Ikonen-Museum und das aus Filmen bekannte Królowy Most. Zusätzlich sorgt die Urwaldluft, die über Heilkräfte verfügt, für ein angenehmes Schwindelgefühl...

Route: Białystok (0 km) – Odrodno (10 km) – Supraśl (15,5 km) – Cieliczanka (19,7 km) – Kołodno (26,5 km) – Góra św. Anny (28 km) – Królowy Most (31,5 km) – Trakt Napoleoński (32–46 km) – Białystok (52,5 km)

Białystok ist der Punkt, an dem die Radtour beginnt und endet. Die Route verläuft in Richtung Supraśl durch die Raginisa Straße über einen asphaltierten Radweg. Hinter der Ortschaft Nowodworce erreicht man den Rand des Urwaldes Knyszyńska. In Odrodno endet der Radweg in der Ortschaft. Unterwegs fährt man rechts am Parkplatz und einem Rastplatz für Radfahrer vorbei, anschließend an den Weiher in Krasne. Hier erreicht man Supraśl. Umgeben von schlanken und duftenden Fichten von Supraśl führt der Weg durch Cieliczańska Straße nach Cieliczanka – einen kleinen Ferienort – und erreicht die Ortschaft Kołodno. Rechts kann man deutlich den Gebirgszug Wzgorza Świętojańskie erkennen. Über Kołodno erreicht man den Berg Góra św. Anny. Über den blauen Weg fährt man weiter nach Królowy Most, von dort über die Napoleonroute der blauen Markierung folgend nach Białystok.



Ein Vorschlag für diejenigen, die gerne über Straßen mit weniger Rollwiderstand fahren: über Kołodno, ohne Besuch in Góra św. Anny, in Richtung der Landesstraße Nr. 65. Dort, hinter der kleinen malerischen orthodoxen Kirche in Królowy Most fährt man rechts in westliche Richtung und einen 10 Kilometer langen Straßenabschnitt mit breiterem Schotterrand in Richtung Białystok. Diese Variante wird speziell während der Regenzeit empfohlen, da der Belag der Napoleonroute bei diesen Wetterbedingungen sehr wechselhaft sein kann.

- 1 **Białystok** – die Stadt, deren Visitenkarte das Branicki-Schloss ist. Ein perfektes Beispiel für das Nebeneinander verschiedener Glaubensrichtungen und Kulturen.
- 2 **Der Urwald Knyszyńska** – man kann dort die in freier Wildbahn lebende Herden der Wisente beobachten. Außerdem werden Naturfreunde auch Gelegenheit haben, Hirschen, Wildschweinen, Rehen, Mardern, Luchsen und sogar Hermelinen zu begegnen. Den geduldigeren Naturbeobachtern empfiehlt man Waldbäche und Flussufer, an denen man Biber beobachten kann, die dort ihre Baue einrichten.
- 3 **Supraśl** – einer der zwei Kurorte in der Woiwodschaft Podlaskie. Zu seinen wichtigsten Sehenswürdigkeiten zählen das Ikonen-Museum und das Palais der Familie Buchholz, heute Sitz des Kunstzyklus. Empfehlenswert ist auch

ein Spaziergang entlang der Uferpromenade des Flusses Supraśl.

- 4 **Góra św. Anny** (202 m ü. d. M.) – der dritthöchste Berg auf diesem Gebiet
- 5 **Królowy Most** – eine Ortschaft, die dank den Filmen von Jacek Bromski berühmt wurde. Einer Legende zufolge wollte der König Sigismund August einem verliebten Schmiedsohn helfen, dessen Liebste auf dem gegenüberliegenden Flussufer wohnte, und ließ eine Brücke bauen, damit sich die Liebenden treffen können.





**Länge:** 46,5 km

**Straßendecke:**

- Asphaltweg: etwa 30%
- Sand, Ton und Schotter: 70%
- Der Bodenbelag lässt viel zu wünschen übrig, insbesondere auf der Strecke Forstrevier Stara Białowieża – Narewka



Die Route ist ausgeschildert

- Die Route verbindet mehrere Radwege durch den Urwald Białowieska
- Narewka – Budy: Radweg zum Ladzka-Urwald (Do Puszczy Ladzkiej), blaue Markierung nach den Standards von PTTK
- Pogorzelce – Schaunaturschutzgebiet der Wisente – Białowieża: Green Velo mit orangefarbener und gelber Markierung des Grenzweges von Białowieża
- Białowieża – Narewka: Green Velo verläuft parallel zur rot markierten Storchroute von Podlachien



**Ausflugsart:** touristisch

**Schwierigkeitsgrad:**

für Anfänger



**Ausflugsdauer:**

- ohne Besichtigung: 4 Std., etwa 13 km/Std.
- mit Besichtigung: 6 Std.

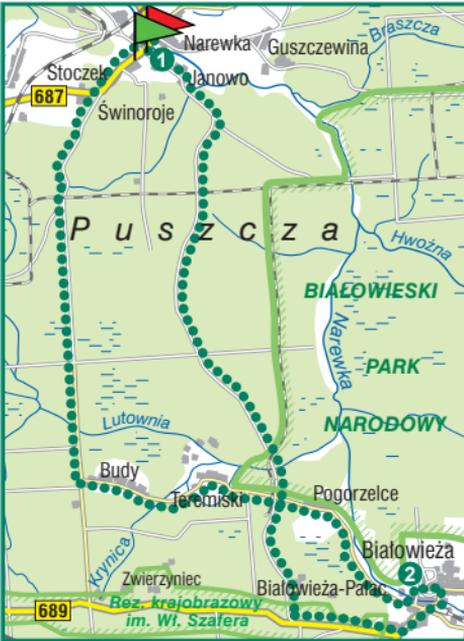
## So erreicht man Białowieża

Die Tour von Narewki nach Białowieża bietet eine direkte Begegnung mit dem Natur- und Kulturreichtum des Urwald Białowieska, wie auch die Erfahrung der typischen Gastfreundschaft und Freundlichkeit von Podlachien, die auf diesem Gebiet besonders spürbar sind. Das Freilichtmuseum Sioło Budy, das Schaunaturschutzgebiet der Wisente, das Natur- und Waldmuseum, die orthodoxe Kirche des Hl. Nikolaus in Białowieża, sowie die direkte Begegnung mit den Wisenten von Białowieża bilden nur einige Attraktionen dieser Tour. Durch diesen Tipp werden die vitalen Kräfte aufgebaut, man wird außerdem gegenüber Umweltproblemen sensibilisiert.

Route: Narewka (0 km) – Stoczek (1,2 km) – Budy Leśne (13 km) – Budy (14 km) – Teremiski (16,5 km) – Schaunaturschutzgebiet der Wisente (21,2 km) – Białowieża (26,5 km) – Pogorzelce (30,8 km) – Janowo (45 km) – Narewka (46,5 km)

Den Startpunkt der vorgeschlagenen Tour bildet Narewka, das als das „Grüne Land der guten Winde“ bezeichnet wird. Durch den letzten natürlichen Wald der Tiefebene und das Königreich des Wiesents - des größten europäischen Säugetiers erreicht man über Budy und Teremiski das Schaunaturschutzgebiet der Wisente. Am Eingang des Białowieża-Nationalparks befindet sich ein Punkt der Touristischen Information. Nach der Besichtigung der ausgewählten Objekte des Białowieża-Nationalparks kehren wir zurück zum „Grünen Land“.





Als Variante der Tour wird empfohlen, beim 24. Kilometer der Strecke von der Straße nach Białowieża rechts zum sog. Ort der Macht der alten Slawen abzubiegen. Die Strecke wird dadurch um weitere 8 Kilometer verlängert, diejenigen allerdings, die auf subtile Kräfte empfänglich sind, können mit unbeschreiblichen Erfahrungen zurückkehren, die nur wenige spüren. Eine zusätzliche Variante bildet die Fahrt direkt nach Narewka entlang der roten Storchroute, man biegt dabei ungefähr beim 42. Kilometer der Strecke rechts ab, um den Sitz des Oberforstamtes Browsk zu besuchen.

Varianten der Route



**1 Die Gemeinde Narewka** – wird als das „grüne Land der guten Winde“ bezeichnet. Warum „das grüne“? Das ist selbstverständlich, man braucht es nur zu besuchen und sich selbst zu überzeugen, wie nah von hier der Urwald Białowieska und der Białowieża-Nationalpark liegen. Die „guten Winde“ wiederum, weil es hier unabhängig von der Jahreszeit immer einen Wind gibt, also perfekte Bedingungen für Segelsport.

**2 Der Białowieża-Nationalpark** – der einzigartige Wald des Urwaldes Białowieska erstreckt sich

auf dem Gebiet zweier Staaten: Polens und Weißrusslands. Als sein wertvollster Teil gilt ein Bereich, der unter strengem Naturschutz steht und auf dem Gebiet von Obręb Ochronny Rezerwat liegt. Man sollte auch unbedingt den Schlosspark besuchen, der früher das heute nicht mehr vorhandene Schloss des Zaren Alexanders III. umgab. Im Park befinden sich auch rund 90 verschiedene Baum- und Sträucherarten aus Europa, Nordamerika und Asien.

Sehenswürdigkeiten entlang der Route



**Länge:** 49,5 km

**Straßendecke:**

- Waldwege, Schotter: etwa 70%
- guter Asphaltweg: etwa 30%



Die Route ist ausgeschildert

- verschiedene Radwege
- die Markierung entlang der ganzen Route ist sehr gut erhalten
- Białowieża – Hajnówka: Markierung nach den Standards von PTTK:
- Dubicze Cerkiewne – Białowieża: grün
- Hajnówka – Topiło – Hajnówka: blau
- Hajnówka – Białowieża: Green Velo mit orangefarbener Markierung oder der gelb markierte Grenzweg von Białowieża



**Ausflugsart:** touristisch, Familientour

**Schwierigkeitsgrad:** für Mittelfortgeschrittene, Familien mit Kindern



**Ausflugsdauer:**

- ohne Besichtigung: 4 Std. 10 Min.
- mit Besichtigung: 6 Std.

## Auf der Suche nach den Quellen der slawischen Macht

Die vorgeschlagene Tour ist eine Gelegenheit, die bekannteste Sehenswürdigkeit der Woiwodschaft Podlaskie, den Urwald Białowieska, kennenzulernen. Er gehört zu den wertvollsten Waldbeständen Europas. Der Białowieża-Nationalpark mit dem Schaubereich Naturschutzgebiet der Wisente, dem Natur- und Waldmuseum, dem Schlosspark und dem sog. Ort der Macht bietet zahlreiche Erlebnisse. Neben der Begegnung mit der Natur erwartet die Radfahrer der unmittelbare Kontakt mit dem Kulturerbe des Urwaldes Białowieska. Orthodoxe und katholische Kirchen, Freilichtmuseen sowie die für diese Region typische Holzarchitektur sorgen dafür, dass jeder das Gefühl haben wird, die Zeit ist stehengeblieben oder zumindest deutlich langsamer geworden ...

Route: Białowieża (0 km) – Podcerkwa (7,2 km) – Saharewo (25,8 km) – Hajnówka (28,8 km) – Budy (39 km) – Teremiski (41,5 km) – Schaubereich Naturschutzgebiet (46 km) – Białowieża (49,5 km)

Die Route beginnt auf der polnischen Seite der Grenzregion in der geometrischen Mitte des Urwaldes, markiert mit einem Denkmal, das hinter der Einfahrt nach Białowieża steht. Aus Białowieża fährt man über die Straße nach Osten. Beim ersten Kilometer, links am Holzzeichen, das zum Ort der Macht führt, beginnt ein Schotterweg. Nach 3,5 Km befindet sich rechts eine Abzweigung von der Hauptstrecke, die zum Ort der Macht führt. Man folgt weiter dem grünen Radwanderweg. Am 14. Kilometer der Strecke sollte man nach blauen Markierungen Ausschau halten, die nach Hajnówka führen – dem Tor zum Urwald. Beim 26. Km überquert man Saharewo, mehr als einen Kilometer weiter erreicht man die Kreuzung, an der der blaue Weg nach rechts und die





### Variante für längere Tour (2 Tage):

**1. Tag:** Białowieża mit Rundfahrt – Podcerkwa (grüner Weg) – Topiło (blauer Weg) – Łozice – Orzeszkowo – Hajnówka (Fahrt mit der Schmalspurbahn, Schwimmbad): etwa 42 km. Die Zeit wird dabei perfekt ausgenutzt, ohne die Tageschleife machen zu müssen.

**2. Tag:** Hajnówka – Nowoberezowo – Czyżyki – Dubiny – Lipiny Budy – Teremiski – Schaunaturerschutzgebiet – Białowieża (Straußenzucht in Nowoberezowo, Farben der Häuser und orthodoxe Kirchen, alter Waldfriedhof bei Nowoberezowo an der Friedhofskapelle): etwa 42 km. Mit dieser Variante erkundet man Białowieża und Hajnówka.

Straße Białowieska nach links führen. Beim 28,5 Km biegt man rechts in die Straße Piłsudskiegoab, anschließend rechts in die Straße Reja. Beim Verlassen von Hajnówka sollte man nach den orangefarbenen Markierungen von Green Velo bzw. gelben Markierungen des Grenzweges von Białowieża Ausschau halten. Wenn man aus Hajnówka in den nördlichen Bereich des Urwaldes einfährt, begegnet man links dem Freilichtmuseum der Waldbahn. Unterwegs fährt man an Budy mit dem Freilichtmuseum Sioło Budy aus Teremiski vorbei, beim 44. Km der Strecke vorbei an den Routen der Königlichen Eichen und der Litauischen Großherzoge. Fast beim 47. Kilometer biegt man links zum Parkplatz vor dem Schaunaturerschutzgebiet der Wiesente ab. Von dort erreicht man über den gelben Radwanderweg die Straße Nr. 689. Das Urwaldabenteuer endet in Białowieża.

**1 Białowieża** – die Hauptstadt des Urwaldes Białowieska bietet unzählige Attraktionen – ein Tag wird vielleicht zu kurz sein, um den Schlosspark und das Museum von Białowieża zu besuchen, dem König des Urwaldes ins Gesicht zu blicken sowie eine Fahrt mit einer Draisine oder Kutsche zu genießen.

**2 Der Ort der Macht** – dort stellten die Radiästheten eine Anhäufung an positiven Ladungen, die sich auf lebendige Organismen günstig auswirken, fest. Außerdem befand sich dort eine Kultstätte der Urslawen oder heidnischen Kulturen. Hier wachsen Bäume mit untypischen, interessanten Formen, Felsen oder Steine bilden einen Kreis.

**3 Hajnówka** – eines Besuches wert sind die orthodoxe Kirche der Hl. Dreifaltigkeit, in der jedes Jahr das internationale Festival „Tage der Orthodoxen Kirchenmusik von Hajnówka“ stattfindet, sowie der Park der Sehenswürdigkeiten von Podlachien in Miniatur.



**Länge:** 37,25 km

**Straßendecke:**

- guter und mittelmäßiger Asphalt: etwa 75%
- relativ gut befahrbarer Schotter
- ab Narewka bis zum 14. km der Strecke: Asphalt
- Tarnopol hinter dem schwarzen Radweg: sandiger Bodenbelag
- bis zur Straße Nr. 687: Schotter
- ab dem 17. Kilometer nach Eliaszuki: Asphalt
- Eliaszuki – Ochrym, Abfahrt vom blauen auf den roten Weg der Storchenroute von Podlachien: sandiger Bodenbelag • bis Narewka: Asphalt



Die Route ist ausgeschildert

- Narewka – Eliaszuki: Green Velo mit orangefarbener Markierung
- Eliaszuki – Narewka: Storchenroute von Podlachien mit roter Markierung
- andere Radwanderwege (der Reihe nach): blau, schwarz, blau, rot
- Siemianówka (an der orthodoxen Kirche), Narewka (an der geschlossenen Bar): Landkarten des Gebiets auf Infotafeln



**Ausflugsart:** touristisch, Familientour

**Schwierigkeitsgrad:** für Anfänger, Familien mit Kindern



**Ausflugsdauer:**

- ohne Besichtigung: 3 Std. 10 Min.
- mit Besichtigung: 4 Std. 30 Min.

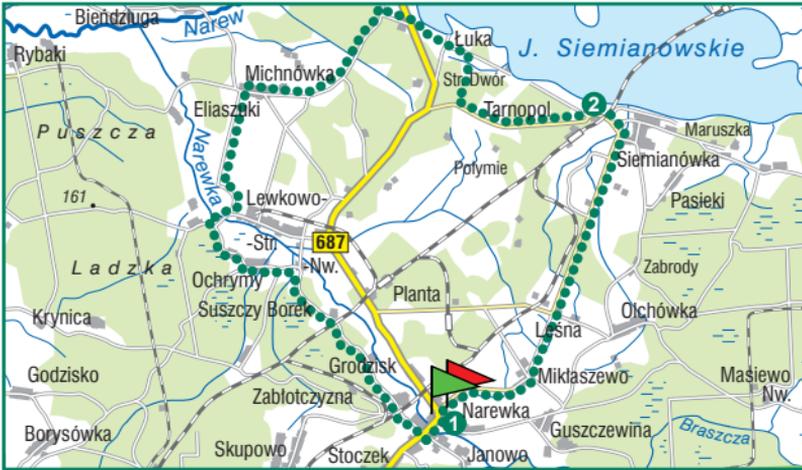


## Am Stausee Siemianówka und dem Fluss Narewka entlang

An einem windfreien Tag bildet die gesamte Tour einen sehr guten Tipp für unerfahrene Fans des Fahrradvergnügens. Man begegnet dort zwar keinen monumentalen Objekten, dennoch sollte man etwas von ihren Feinheiten kosten. Der See Siemianówka, das Brotmuseum in Suszczy Borek und der berühmte Bäcker Władysław Gryka, dessen Brote und selbstgemachter Hammelschinken zahlreiche Preise gewannen, Bärlauchfelder, fossile Objekte in Lewkowo, die orthodoxe Kirche in Narewka aus dem Jahre 1864, der gut erhaltene jüdische Friedhof am Rand von Narewka – diese Sehenswürdigkeiten erwarten die Fans der zwei Räder.

Route: Narewka (0 km) – Mikłaszewo (3,3 km) – Leśna (5,3 km) – Siemianówka (10,5 km) – Tarnopol (14,2 km) – Nowa Łuka (18,5 km) – Michnówka (21,3 km) – Eliaszuki (23,2 km) – Ochrymy (29 km) – Suszczy Borek (31,6 km) – Zabłotyczyna (34,6 km) – Narewka (37 km)

Die Route des Abenteurers mit Siemianówka und Narewka beginnt an der Kajakanlage in der Ortschaft Narewka, mit zertifizierter Stelle für Touristische Information und einem Kajakverleih. Weiter folgt man der „Achse der Stadt“ in Richtung Nordosten, biegt, der Hauptstraße folgend, nach 500 Metern nach links ab und anschließend am Schulgebäude wieder nach rechts. Von Narewka nach Eliaszuki folgt man dem Weg GreenVelo (oder dem blauen Weg, der anschließend zum schwarzen Radweg wird). Nach 10 Kilometern erreicht man den Stausee Siemianówka. In Tarnopol beim 14. Kilometer ändert sich die Richtung und man biegt rechts ab, beim 15. Kilometer, der



Variante der längeren Tour: in Eliaszki folgt man rechts der roten Storchenroute und fährt über Suszcza nach Odrynki mit dem auf wundersamen Weise entstandenen Eremitenhaus – Skit, das von Pilgern aus der ganzen Welt, nicht nur von orthodoxen Christen, besucht wird. Die rote Storchenroute bis Narew kann schwierig sein, deshalb sollte man den Weg zur Ortsmitte von Odrynki in nördlicher Richtung nehmen und anschließend über den asphaltierten Weg in Richtung Narew (Holzkirche, Orthodoxe Kirche) fahren. Von dort dem blauen Weg folgend – Rückkehr auf die rote Storchenroute bei Eliaszki: ca. 68 km. Man kann die Variante als eine separate Tour wählen, z.B. aus Narew.

schwarzen Markierung folgend, nach links. Auf diese Weise erreicht man den 17. Kilometer, wo man nach der Rechtskurve nach 150 Metern links die Straße Nr. 687 verlässt. Die Fahrt führt am blauen Weg entlang bis zur Rechtskurve in Eliaszki, dort nimmt man den Weg nach links und setzt die Tour auf einem Abschnitt der roten Storchenroute von Podlachien fort – das ist der 23. Kilometer. Beim 26. Kilometer gibt es eine Doppelkurve, die erste links, die zweite rechts und

so erreicht man die Stelle, an der die Strecke durch den Fluss Narewka überkreuzt wird. Der roten Markierung folgend erreicht man den 29. Kilometer und biegt links in den asphaltierten Weg ab, der entlang der roten Storchenroute nach Zabłotczyzna führt, von wo man beim 35. Kilometer geradeaus weiter fährt. Nach dem Ortsschild von Narewka folgt man der Stadtachse – beim 36. Kilometer, biegt dann links ab, überquert erneut den Fluss Narewka und erreicht das Ziel.

**1 Narewka** – Ferien- und Freizeitanlage, in der sich gleich sechs Radwanderwege kreuzen. Hier lebten einst Vertreter verschiedener Kulturen und Glaubensrichtungen – es gibt hier die christlichorthodoxe Kirche des Hl. Nikolaus des Wundertäters, die katholische Kirche des Hl. Johannes des Tüfers, ein protestantischer

und ein jüdischer Friedhof.  
**2 Der Stausee Siemianówka** – Oase der Ruhe und ein Paradies für Vogelbeobachter, Angler und Fans des Kitesurfings. Auf dem See wurde die Szene aus dem Film Chroniken von Narnia gedreht, in der die Kinder über den gefrorenen See vor der Hexe fliehen.



### **Regionales Zentrum für Touristische Information in Białystok**

ul. Odeska 1  
15-406 Białystok  
Tel. +48 85 732 68 31  
cit@podlaskieit.pl  
www.podlaskieit.pl

### **Touristische Dienstleistungen "BUKOWISKO" in Supraśl**

ul. Piłsudskiego 64  
16-030 Supraśl  
Tel. +48 85 710 24 70  
turystyka@powiatbialostocki.pl  
www.powiatbialostocki.pl

### **Zentrum für Tourismus der Region des Urwaldes Białowieża Örtlicher Tourismusverband**

ul. 3 Maja 45  
17-200 Hajnówka  
Tel. +48 85 682 43 81  
turystyka@powiat.hajnowka.pl  
www.lot.bialowieza.pl

